

## Vorwort.

Mit dem Ergänzungshefte und dem Schullesebuche zusammen wird die „Deutsche Geschichte“ für den Schulgebrauch erst annähernde Vollständigkeit besitzen. Wir sagen absichtlich „annähernde Vollständigkeit“; denn in Orten mit eigenartiger historischer Vergangenheit, z. B. in fast allen Städten, muß in die beiden nun vorhandenen weitem Kreise auch noch der engste Kreis, die Heimatsgeschichte, gelegt werden; die Darstellung desselben muß selbstverständlich den jeweiligen Lehrervereinen, Kollegien oder dergl. überlassen bleiben.

Das Ergänzungsheft macht, für sich betrachtet, einen lückenhaften Eindruck; das liegt in der Natur der Sache; denn es will ja kein selbständiges Ganzes, sondern nur ein Glied eines Ganzen sein. Was die Reichsgeschichte enthält, braucht das Ergänzungsheft nicht zu enthalten. Unser Streben ist darauf gerichtet, des deutschen Reiches Einheit zu fördern, in dieser vielgestaltigen Einheit aber jeder Gestalt zu ihrem vollen Rechte innerhalb der Einheit zu verhelfen.

Den Gebrauch des Ergänzungsheftes denken wir uns etwa folgendermaßen: der Lehrer macht sich zu jeder Nummer der „Deutschen Geschichte“, die eine Ergänzung im „Ergänzungshefte“ hat, ein Zeichen, damit keine solche übersehen wird, ebenso wie er sich die Nummern der passenden Lesestücke aus dem Lesebuche zu den Nummern der „Deutschen Geschichte“ schreibt. Bei der Vorbereitung und dem erstmaligen Vortrage wird er dann alle drei Lehrmittel zugleich in geeigneter Weise verwerten, während er bei der Durcharbeitung je nach der Art der Stücke bald auf das eine, bald auf das andere zuerst eingeht.

D. V.